



Sommer 2018

LANDSICHT

Die Landjugendzeitung für Bayern



KLJB
Katholische
Landjugendbewegung
Bayern



**STADT
LAND
WO?**

WAS
DIE
JUGEND
TREIBT.



INHALT

LANDESEBENE

Zwei Neue aus Niederbayern	2
Landesversammlung vom 10.-13. Mai 2018	3
KLJB unterstützt Volksbegehren	4
„Bildung ist Schule und mehr - Ständig im Wandel“	4
Bayerns Politik bei der Landjugend	5
Nachhaltigkeit in der Kirche - Muss das sein?	5
„Stadt. Land. Wo?“ – Was treibt dich?	7
KLJB bleibt im Gespräch mit Spitzen aus Kirche und Politik	8

ARBEITSKREISE

Viel Energie im AK LÖVE	6
Intensive Gespräche und Infos	6
Veränderungen gemeinsam gehen	6

WERKBRIEF PERLEN

Werkbrief 1982 „Aktion Bürgerentscheid“	7
--	---

WERKMATERIAL

Werkbrief: Segen reich	9
#wirhabenwaszusagen Das jugendpolitische Kritzelheft der KLJB	9

DIÖZESANEBENE

Neues aus Augsburg, Eichstätt, München und Freising, Passau, Regensburg und Würzburg	10, 11
--	--------

PERSÖNLICH

Fragen an unsere neuen Landesvorsitzenden	12
„Stadt. Land. Wo?“ – Was die Sabine treibt	12
Auf Wiedersehen	12

IMPRESSUM

Herausgeber

Landesvorstand der KLJB Bayern
Kriemhildenstraße 14
80639 München
Tel: 0 89/17 86 51 - 0
Fax: 0 89/17 86 51 - 44
E-Mail: landesstelle@kljb-bayern.de
www.kljb-bayern.de

Verantwortlich

Maria Kurz, Landesgeschäftsführerin

Redaktion

Dr. Heiko Tammerna

Lektorat

Verena Meurer

Layout

Ferlyn de Guzman

Druck

Senser Druck, Augsburg
www.senser-druck.de

Die LandSicht erscheint vierteljährlich in einer Auflage von 2.900 Exemplaren. Mitglieder der KLJB Bayern erhalten die LandSicht kostenlos. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder.

Kostenloses Abo bestellen:

Ihr möchtet die LandSicht abonnieren oder abbestellen? Einfach E-Mail an: landesstelle@kljb-bayern.de

Redaktionsschluss für die
Herbstausgabe: 10. September 2018

klimaneutral
natureOffice.com | DE-559-875460
gedruckt



EDITORIAL



Liebe Leserinnen und Leser,

wir möchten einfach nur DANKE sagen und schee wars! So schnell vergehen vier Jahre, vier unvergessliche und unbeschreibliche Jahre im Landesvorstand der KLJB in Bayern. Wir durften beispielsweise bei den Projekten „Ausgewachsen – wie viel ist genug?“ und #wirhabenwaszusagen Spinner, Träumer und Botschafter sein und unsere Visionen aufzeigen, um mit euch Zukunft zu gestalten.

Auf den verschiedenen Gremien, bei Veranstaltungen oder im Austausch mit politischen Vertretern und Vertreterinnen haben wir unsere Rolle als Sprachrohr der Jugend des ländlichen Raums mit unendlich viel Herzblut gelebt.

Dass wir die Chance hatten, genau das zu tun, ist ein unglaubliches Geschenk. Vielen herzlichen Dank euch allen, die uns dieses Vertrauen gegeben, unser Engagement unterstützt und uns auf diesem Weg begleitet haben.

Natürlich bedeutet ein solcher Abschied immer auch Wehmut, aber die Freude über die Kontinuität mit weiterhin fünf ehrenamtlichen Landesvorsitzenden gibt uns ein sehr gutes Gefühl. Ihr werdet weiter das Land bewegen!

Für die bevorstehenden Aufgaben wünschen wir euch und natürlich allen KLJBlern und KLJBlerinnen eine Riesenportion Motivation, ein unerschöpfliches Maß an Ausdauer und natürlich Gottes Segen.

Denn die Zukunft ist, was wir draus machen!

Rupert Heindl

Regina Ganslmeier

(KLJB-Landesvorsitzende 2014-2018)

LANDESEBENE

ZWEI NEUE AUS NIEDERBAYERN

Die 69. KLJB-Landesversammlung im Haus Volkersberg wählte einen neuen KLJB-Landesvorstand und fasste gleich vier Beschlüsse.

Stefan Gerstl (25) aus Nieraichbach (Landkreis Landshut, Diözese Regensburg) und Benedikt Brandstetter (23) aus Dietersburg (Landkreis Rottal-Inn, Diözese Passau) wurden neu als ehrenamtliche Landesvorsitzende gewählt. Im Amt bestätigt wurden Christina Kornell (Volkach, Diözese Würzburg), Simone Grill (Röttenbach, Diözese Eichstätt) und Julian Jaksch (Hutthurm, Diözese Passau).

Beide neu gewählten KLJB-Landesvorsitzenden waren bereits einige Jahre Diözesanvorsitzende: Stefan Gerstl aus der Diözese Regensburg studiert in Landshut Nutzfahrzeugtechnik, Benedikt Brandstetter aus der Diözese Passau ist in Regensburg im letzten Semester für den Bauingenieur-Master „Bauen im Bestand“.



Der neue KLJB-Landesvorstand: v.l. Julian Jaksch, Stefan Gerstl, Benedikt Brandstetter, Landjugendseelsorgerin Julia Mokry, Christina Kornell, Simone Grill und Landesgeschäftsführerin Maria Kurz

Stefan Gerstl: „Die Vertretung und Vernetzung der Landjugend hat mir bisher großen Spaß gemacht und nun will ich das Engagement auf Landesebene fortsetzen. Den AK LÖVE zu Landwirtschaft und Ökologie habe ich schon kennengelernt, aber auch die jugendpolitische Vertretungsarbeit für die KLJB ist mir wichtig.“ Benedikt Brandstetter: „Ich war bisher schon im AK Internationale Solidarität auf Landesebene aktiv und habe große Lust, hier noch mehr Felder zu bearbeiten, auch beim Jahresschwerpunkt #wirhabenwaszusagen, der im Wahlkampfjahr in Bayern das Thema Jugendbeteiligung und Demokratie angehen wird.“

Weitere Beschlüsse zu Bildung und Nachhaltigkeit in der Kirche

Beim Konferenzteil wurden gleich vier Beschlüsse gefasst:

- Unterstützung für das Volksbegehren zur Begrenzung des Flächenverbrauchs in Bayern auf 5ha/Jahr ab 2020 (S. 4)
- „Jetzt handeln. Schöpfung bewahren“ ist ein Grundsatzbeschluss, der eine Umsetzung der globalen Nachhaltigkeits-Agenda der Vereinten Nationen (SDGs) in der katholischen Kirche behandelt (S. 5)
- „Bildung ist Schule und mehr und ständig im Wandel“ ist eine Leitlinie der Landjugend für neue Wege in der Bildungspolitik, die für die Jugendarbeit schon immer mehr als nur Schule mit viel Praxisbezug war (S. 5)
- „Das Kreuz ist Botschaft“ ist eine kurze Erklärung auf Initiative der KLJB Würzburg, wofür das Kreuz im Logo und Auftrag der KLJB steht: „Wir bitten das Kreuz als religiöses Zeichen mit Respekt ins Gespräch und in Räume zu bringen.“



Heiko Tammerna

69. LANDEVERSAMMLUNG DER KLJB VOM 10. BIS 13. MAI 2018 IM HAUS VOLKERSBERG

Die Wahl der neuen ehrenamtlichen Landesvorsitzenden Stefan Gerstl und Benedikt Brandstetter und die Verabschiedung von Regina Ganslmeier und Rupert Heindl waren die Highlights der Landesversammlung im Haus Werdenfels bei Regensburg! Der Studienteil zur politischen Bildung und gleich vier wichtige Beschlüsse werden noch weiter wirken. Ein besonderer Dank geht an die KLJB Würzburg für die wunderbare Vorbereitung, das Café und die Begrüßung mit einer rasanten Kinderhelden-Show. Wir sehen uns wieder vom 30. Mai bis 2. Juni 2019 im Haus der Jugend bei der KLJB Passau!



Unsere Aktion für ein buntes Bayern 2018 - im Rahmen der Aktion #wirhabenwaszusagen zeigen wir, dass wir für Vielfalt und Toleranz in Bayern stehen!



Der Begrüßungsabend bei der Landesversammlung am Volkersberg war eine rauschende Show mit Einlagen aus der Fernsehwelt unserer Kindertage! Danke für alle Beiträge aus den Diözesanverbänden – die KLJB Würzburg hat uns gezeigt, was die KLJB so spontan kann...



Eindrucksvoller Bericht eines Aussteigers aus der Neonazi-Szene: Danke für den Besuch von Christoph Sorge für einfach unglaubliche Einblicke in den Rechtsextremismus, den wir nie wieder unterschätzen werden. Danke auch Arno Speiser von der www.lks-bayern.de für die Infos zur Beratungsarbeit in Bayern!



Hier gehst als Delegierter in die Landesversammlung rein und kommst als Landesvorsitzender raus. So geht das dem Stefan Gerstl aus der KLJB Regensburg.



Segen im Gottesdienst für die zwei neuen Landesvorsitzenden der KLJB Bayern - alles Gute im Amt und in der Gemeinschaft des Landesvorstands, Bene und Stefan!

KLJB UNTERSTÜTZT VOLKSBEGEHREN

Das Volksbegehren für eine Begrenzung des Flächenverbrauchs in Bayern findet weitere Unterstützung: Die rund 90 Delegierten der KLJB-Landesversammlung beschlossen, das Bündnis bayernweit zu unterstützen.

Die KLJB schloss sich damit dem breiten Bündnis „Betonflut eindämmen – damit Bayern Heimat bleibt“ an, das zum Ziel hat, den Flächenverbrauch ab 2020 auf 5ha/Tag zu begrenzen. „Wir sehen das als logische Konsequenz für unser jahrelanges Eintreten dafür, den Flächenverbrauch auf dem Land wirksam zu bekämpfen. Alle bisherigen Maßnahmen und Absichtserklärungen haben wenig bewirkt. Jetzt braucht es durch das Volksbegehren klare politische Ziele, die dann vor Ort umgesetzt werden können“, begründete Landesvorsitzende Simone Grill die Entscheidung der KLJB.

Simone Grill weiter zum Volksbegehren: „Entscheidend sind für uns die Leitlinien der KLJB, die wachstumskritische Enzyklika ‚Laudato Si‘ von Papst Franziskus und die globalen Ziele der Nachhaltigkeit (SDG) der Agenda 2030 der Vereinten Nationen – diese Hintergründe sind für uns als Landjugend die beste Orientierung, um beim Verbrauch von landwirtschaftlichen und ökologischen Flächen auf dem Land klare, landesweite Grenzen zu setzen.“

Eintragungszeitraum erst nach der Landtagswahl

Noch ist offen, ob der Bayerische Verfassungsgerichtshof das Volksbegehren für zulässig erklärt. Das Innenministerium hatte Anfang April diese Prüfung beantragt, für die nun drei Monate Zeit ist. Die Eintragungszeit, die die Staatsregierung nach der Zulässigkeit im Juli festlegen muss, wird darum sehr wahrscheinlich erst nach der Landtagswahl am 14. Oktober 2018 liegen. Dann müssten sich in zwei Wochen mindestens 10% aller Stimmberechtigten bei den Gemeinden in Unterschriftenlisten eintragen. Sollte dies der Fall sein, der Landtag den Gesetzentwurf aber dennoch ablehnen, müsste zusätzlich ein Volksentscheid für alle Stimmberechtigten durchgeführt werden.



Auf einer Klausur des erweiterten Landesvorstands wird Mitte Juni darüber beraten, in welcher Form die Informationen in der KLJB angeboten werden sollen, und was geeignet ist, über das Volksbegehren zu informieren.

Mehr Informationen zum Volksbegehren:

→ www.betonflut-eindaemmen.de



Heiko Tammerna

„BILDUNG IST SCHULE UND MEHR – STÄNDIG IM WANDEL“

Der bildungspolitische Grundsatzbeschluss der KLJB Bayern zeigt ihre Vision, wie Bildung in Bayern in Zukunft ganzheitlich und lebensbegleitend gelingen kann.

Bildung und Schule sind Themen, mit denen ein jeder und eine jede persönliche Erfahrungen verbindet. Die KLJB Bayern hat sich mit dem Thema Bildung befasst und stellt fest, dass Bildung mehr ist als Schule und Bildung sich den ständig ändernden Anforderungen der Zeit stellen muss. In ihrem Beschluss fordert sie, dass Bildung Wandel und ein Weiterdenken braucht.

Die KLJB Bayern benennt hier bei drei Bereiche: Das Fundament jeder Bildung sollte die individuelle Förderung sein, das Dach jeder Bildung die Praxisorientierung und das Wohnzimmer im Haus der Bildung ist der Bereich der außerschulischen Bildung, in dem junge Menschen lernen, Verantwortung für sich und andere zu übernehmen und dazu befähigt werden, einen individuell passenden Lebensentwurf jenseits von Leistungsdruck zu finden. Diese Maßstäbe der außerschulischen Bildung sieht die KLJB Bayern auch als leitend für die schulische und berufliche Bildung.

Für ein zukunftsfähiges Bildungssystem ist daher ein Umdenken erforderlich:

- die individuelle Förderung der Stärken sowie die bedarfsgerechte Betreuung bei Schwierigkeiten in Lernbereichen
- die verstärkte Förderung individueller Schwerpunkte
- die Abkehr vom Leistungsdruck durch Noten
- die Förderung des Menschen als soziales Wesen
- die Förderung dezentraler Schulen im ländlichen Raum
- die einkommensunabhängige Bildung für alle
- die Inklusion von Menschen mit speziellen Bedürfnissen
- die Reform und Weiterentwicklung der Lehrerbildung

Für eine zukunftsfähige Praxisorientierung braucht es folgende Rahmenbedingungen:

- die Einführung von Pflichtpraktika aus mindestens zwei Berufsbereichen, die im Unterricht vor- und nachbereitet werden
- die Anpassung des Lehrplans an die Digitalisierung und die Lebensrealität junger Menschen
- die stärkere Ausrichtung der Unterrichtsinhalte an der Lebenspraxis junger Menschen
- den Ausbau der politischen Bildung ab Schulbeginn
- die „Soziale Zeit“ im Anschluss an die Schul- oder Berufsausbildung und die stärkere finanzielle Förderung der Freiwilligendienste
- eine Förderung der praktischen Erfahrungen im Studium

Für eine zukunftsfähige außerschulische Bildung ist eine Stärkung in folgenden Bereichen erforderlich:

- die Schaffung von Freiräumen für außerschulische Bildung
- das Aufzeigen der Möglichkeiten ehrenamtlichen Engagements
- die Bereitstellung einer angemessenen finanziellen Ausstattung in allen Bereichen außerschulischer Bildungsarbeit
- die Anerkennung von außerschulischer Bildung als wichtigen Ort zur Vermittlung von Schlüsselqualifikationen



Julia Mokry

BAYERNS POLITIK BEI DER LANDJUGEND

Gleich vier landesweite Spitzenpolitikerinnen und Spitzenpolitiker kamen zum politischen Dialog mit der Landjugend bei der Landesversammlung.

Die bayernweiten Spitzenkandidaten der Opposition Natascha Kohlen (SPD), Hubert Aiwanger (FW) und Katharina Schulze (Grüne) sowie CSU-Generalsekretär Markus Blume nahmen an einem Podium teil. Die Themen der KLJB wie Jugendbeteiligung, Nachhaltigkeit und Flächenverbrauch wurden dabei kontrovers diskutiert und in Kleingruppen mit den prominenten Gästen vertieft.

„Wir freuen uns sehr, dass wir den wichtigen Dialog mit der Politik als katholischer Jugendverband auch bei unserer Landesversammlung mit rund 100 Delegierten fortsetzen können. Unsere Delegierten wollen dabei die Interessen der Landjugend vertreten und werden selbst jugendgemäße Termine mit allen demokratischen Parteien im Rahmen unseres Projekts #wirhabenwaszusagen starten“, sagt KLJB-Landesvorsitzende Christina Kornell (Volkach), die das Podium gemeinsam mit dem ausscheidenden Landesvorsitzenden Rupert Heindl (Kirchdorf bei Haag i. OB) moderiert hat.



KLJB interessiert langfristige Themen wie Nachhaltigkeit

Dabei wählten die KLJB-Delegierten grundsätzliche und langfristige Themen: „Wie kann die Jugend fair beteiligt werden? Wie schaffen wir es, dass Bayern eine echte Nachhaltigkeitsstrategie bekommt, die ökonomischen Interessen klare ökologische und soziale Grenzen setzt? Das sind die Themen, die unsere Leute als KLJB interessieren und zu denen wir bereits einige politische Beschlüsse aus den letzten Jahren haben“, erklärt Rupert Heindl.

Kontrovers diskutiert wurde dabei auch über das aktuelle Volksbegehren zur Begrenzung des Flächenverbrauchs in Bayern, das unter den Podiumsgästen nur bei der Grünen-Landesvorsitzenden Katharina Schulze Unterstützung fand: „weil freiwillige Selbstverpflichtungen einfach nicht mehr reichen.“ CSU-Generalsekretär Markus Blume sieht trotz richtiger und gemeinsamer Zielsetzung beim Flächenverbrauch einen zu bürokratischen Eingriff in die Umsetzung der unteren Ebenen der Gemeinden.

Politische Bildung bei der Landjugend gefragt

Gleich mehrere Workshops boten am Freitag schon vor dem Podium politische Bildung an unter dem #wirhabenwaszusagen u.a. mit Praxisberichten zur Jugendbeteiligung aus dem Landkreis Roth, der Stadt Würzburg oder dem Bayerischen Jugendring. Dazu gab es einen Workshop „politisches Theater“ mit der Theaterpädagogin Maria Höhensteiger, das gleich zum Start des Podiums eingebaut wurde, und gleich zwei „Argumentationstrainings“ – einmal gegen „rechte Stammtischparolen“, angeboten von zwei jungen Teamern der „Pastinaken“ aus München, und einmal unter dem Titel „Politik wagen“, das die verschiedenen Perspektiven von Bürgerinnen und Politikern mit praktischen Übungen erkennen lässt.

Heiko Tammerna



Infos und Kontakte: → [Infos zu den Workshops und Kontakte zu weiteren Referentinnen und Referenten im Rahmen von Terminen zur Aktion #wirhabenwaszusagen gibt es bei Heiko Tammerna: \[h.tammerna@kljb-bayern.de\]\(mailto:h.tammerna@kljb-bayern.de\)](#)

NACHHALTIGKEIT IN DER KIRCHE – MUSS DAS SEIN?

Der Beschluss der KLJB-Landesversammlung am Volkersberg „Jetzt handeln, Schöpfung bewahren!“ will das Thema Nachhaltigkeit in der Kirche konsequent angehen.

Wer in kirchlichen Kreisen das Thema „Bewahrung der Schöpfung“ anspricht, muss sich auf deutliche Rückmeldungen gefasst machen. „Ist ja alles schön und gut, aber die Kirche sollte sich lieber mal wieder darum kümmern, dass der Glaube richtig verkündet wird“ – solche und ähnliche Statements sind nicht selten. Fest steht allerdings, dass eine glaubwürdige Verkündigung gerade heute das Engagement für soziale und ökologische Gerechtigkeit voraussetzt. Viel zu lange haben wir als Kirche zu dieser Frage geschwiegen oder sie theologisch überhöht und damit zu einer bloß abstrakten Idee gemacht. Bevor wir von „Schöpfung“ reden, braucht es den Blick auf die Realität.

Diese Realität sieht heute deutlich anders aus als noch vor einigen Jahrzehnten. Trotz der erwähnten kritischen Stimmen, die sich eher für andere Themen begeistern, setzt sich gerade bei jungen Menschen ein neues Bewusstsein durch: Veränderungen sind notwendig und möglich. KLJBlerinnen und KLJBler setzen sich bereits seit vielen Jahren für Nachhaltigkeit ein und gestalten alle entsprechenden Entscheidungen im Verband in dieser Perspektive – bis hin zum Schokoriegel, der natürlich aus fairem Handel kommt.

Austausch in der Kirche und mit der Welt der Politik

Wir wünschen uns dieselbe Konsequenz aber in der ganzen Kirche und haben daher einen Beschluss gefasst, der das Thema Nachhaltigkeit neu in das Gespräch mit unseren Bischöfen und allen Verantwortlichen bringen soll. Wir suchen bewusst den Austausch auch mit der Welt der Politik, weil eine isolierte Kirche noch viel weniger zukunftsfähig ist. Darum geht unser Beschluss „Jetzt handeln, Schöpfung bewahren!“ von der Nachhaltigkeitsdefinition der Vereinten Nationen aus und erweitert diese um den Schöpfungsgedanken der christlichen Tradition.

Für die Themenbereiche Klimaschutz, Wirtschaft/Arbeitsmarkt/Finanzen, Energie, Globale Gerechtigkeit und Generationengerechtigkeit zeigt der Beschluss einige der zentralen Herausforderungen für die katholische Kirche auf. Neben diesen konkreten Problemfeldern weist der Beschluss dann aber auch auf die Herausforderungen einer einheitlichen theologischen Grundlage hin, die an den Notwendigkeiten der Praxis in unseren Diözesen, Verbänden und Gemeinschaften orientiert sein muss. Die „Bewahrung der Schöpfung“ muss endlich mehr als eine bloße theologische Redewendung werden; dazu braucht es konkrete Handlungsziele und entsprechende Indikatoren, um diese zu überprüfen.

Wir hoffen, dass wir als KLJB dafür mit unserem Beschluss weitere Anstöße geben können.

Alle vier Beschlüsse der 69. KLJB-Landesversammlung als Download auf → www.kljb-bayern.de/service/beschluesse/



Michael Bruns



Viel Energie im AK LÖVE

Der AK LÖVE befasst sich derzeit mit dem Thema „Erneuerbare Energie“. Dazu bietet der Arbeitskreis Exkursionen an.

Bereits im Februar wurde ein Treffen der LÖVE-Mitglieder in Straubing abgehalten. Dort stand die Besichtigung des „KoNaRo“ (Kompetenzzentrum für Nachwachsende Rohstoffe) auf dem Programm.

Bereits seit 2001 werden bayernweit alle Aktivitäten rund um die Biomasse im KoNaRo gebündelt, wobei hier die drei Einrichtungen „TUM-Campus Straubing“, „Technologie- und Förderzentrum“ und C.A.R.M.E.N e.V. (Centrales Agrar-Rohstoff-Marketing- und Energie-Netzwerk) mit unterschiedlichen Aufgaben und Schwerpunkten eng zusammenarbeiten.

Die Führung auf dem Gelände führte uns von einem Energiepflanzenbeet über einen mit Rapsöl betriebenen Testschlepper und vielen weiteren Forschungsprojekten zu einem Ausstellungsraum, in dem anschaulich viele Bereiche, die sich mit dem Thema „Erneuerbare Energien“ und „Energiewende“ befassen, dargestellt werden. Besuchergruppen sind hier sehr willkommen.

Am 12. Juli um 19:30 Uhr findet eine weitere Exkursion zum Biolandhof Braun in Dürneck bei Freising statt. Dort werden wir das betriebseigene Energiekonzept mit „In-Dach-Photovoltaik“, Holzvergaser, Energieholzhecken und Heutrocknung kennen lernen. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen.

Eine weitere Tages-Exkursion ist am 15. September geplant. Dann wollen wir Solarbier probieren und etwas zu Energiespeicherung erfahren.



Franz Wieser

Interesse am AK LÖVE und der Exkursion am 12. Juli?

Bitte bis 9. Juli kurz per E-Mail bei Franz Wieser → f.wieser@kljb-bayern.de anmelden!

Intensive Gespräche und Infos

Was haben die Ukraine, Weltreligionen und Rüstungsexporte gemeinsam? Richtig, den AKIS.

Um alle diese Themen ging es beim zweiten Treffen des Arbeitskreises in diesem Jahr. An der Landesstelle in München wurde zwei Tage lang wieder viel diskutiert und wertvolle Erfahrungen gesammelt.



Gleich zu Beginn bekamen wir Besuch von Schwester Oksana aus der Ukraine. Sie schenkte uns tiefe Einblicke in die Zustände in Ihrem Herkunftsland, die Beziehungen zu Russland und die Arbeit Ihres Ordens vor Ort und in Deutschland.

Kurz darauf wurde es actionreich beim Cha-

ospiel zum Thema Weltreligionen, welches der AKIS als Turn-It Aktion eingereicht hat.

Am folgenden Tag ging es, nach einem teilweise erschreckenden Input-Vortrag von Andi Deutinger zum Thema Rüstungsexporte, weiter mit der viertgrößten aller Weltreligionen, dem Buddhismus. Oliver Menner, Redakteur der TZ München und Mitglied der buddhistischen Gemeinde in Freising, erklärte dem AKIS das Gesamtkonzept und die Lehre des Buddhismus.

Hannah Lehner wurde am Abend leider aus dem AKIS verabschiedet. Wir bedanken uns für Ihr langjähriges und ungebrochenes Engagement für den Arbeitskreis.



Robin Bojer

VERÄNDERUNGEN GEMEINSAM GEHEN

Die Zweite Ökumenische Landkonferenz tagte im April am Volkersberg.

Bei der Zweiten Ökumenischen Landkonferenz im Haus Volkersberg bei Bad Brückenau (Kreis Bad Kissingen) diskutierten vom 20. bis 21. April 2018 rund 40 Teilnehmende aus katholischen und evangelischen Verbänden mit Gästen aus Gesellschaft, Politik und Kirche zum Thema Leben auf dem Land. Die Veranstaltung war nach der Konferenz in Niederalteich 2016 die zweite ökumenische Kooperation dieser Art, bei der Wege, Initiativen, Ideen und Motivationen aufgezeigt wurden, um die Ländlichen Räume vorwärtszubringen.

In verschiedenen Gesprächsrunden, Workshops und bei einem Gastvortrag von Prof. Dr. Karl Martin Born der Universität Vechta zum Thema „Ressourcen und Prozesse zur Bewältigung der Herausforderungen in Ländlichen Räumen“ wurde deutlich, dass eine effektive Weiterentwicklung der Ländlichen Räume nur gemeinsam im Netzwerk gelingen kann. In einer Grußbotschaft erklärte Julia Klöckner, Bundesministerin für Ernährung und Landwirtschaft: „Ehrenamt braucht Hauptamt, damit es weiterbestehen kann. Wir brauchen Förderprogramme in Ländlichen Räumen, schnelles Internet, wir brauchen Experimentierregionen.“

Mit gutem Beispiel vorangehen

In sieben Workshops wurden spannende Modellprojekte und Initiativen vorgestellt, die exemplarisch zeigen, wie Leben auf dem Land gelingen kann, und welche neuen Herausforderungen sich dabei stellen.

„Wir müssen hartnäckig sein, wenn es um Visionen für die Ländlichen Räume geht, weil wir diejenigen sind, die etwas vorbereiten, dessen Früchte wir nicht selbst ernten. Aber die Früchte werden kommen, wenn wir einen langen Atem haben“, bekräftigte Daniel Steiger, Bundesseelsorger der KLJB.



„Bei den vielen Prozessen ist es wichtig zu sehen, dass Ländlicher Raum nicht gleich Ländlicher Raum ist“, unterstrich Ricarda Rabe vom Evangelischen Dienst auf dem Land in der Evangelischen Kirche in Deutschland. „Wir müssen die Vielfalt und das unterschiedliche Potenzial darin erkennen. Veränderung ist überall möglich, nur eben jeweils anders, das sollte uns bewusst sein.“

Ein weiterer Höhepunkt der Veranstaltung war der Graphic-Recorder Matthias Schwert, der wie schon 2016 die diskutierten Inhalte zeichnerisch festgehalten hat. Nach 24 Stunden endete die Tagung mit einem ökumenischen Gottesdienst im Freien.

Erstmalig richtete sich die Tagung an Teilnehmende aus ganz Deutschland. Gemeinsame Organisatoren der Zweiten Ökumenischen Landkonferenz waren die KLJB-Bundesebene, die Evangelische Landjugend in Bayern (ELJ), der Evangelischer Dienst auf dem Land (EDL), die Katholische Landvolkbewegung Deutschlands (KLB) sowie der Verband der Bildungszentren im Ländlichen Raum in Bayern und das Lernwerk Volkersberg.



Eva-Maria Kuntz

„STADT. LAND. WO?“ – WAS TREIBT DICH?

Das Projekt der KLJB „Stadt. Land. Wo? Was die Jugend treibt“ befasst sich nun seit über einem Jahr damit, was junge Menschen auf dem Land in Bayern dazu bewegt, auf dem Land zu bleiben, wegzuziehen oder zurückzukommen.

Bisher wurden Workshops, Interviews und Gruppendiskussionen durchgeführt, um verschiedene Perspektiven zu den Beweggründen der Jugend in Bayern zu bekommen. Unterstützt wird die KLJB bei der Studie vom isr, Institut für Stadt- und Regionalmanagement in München. Gefördert wird „Stadt. Land. Wo?“ vom Bayerischen Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz.

Von 15. Mai 2018 bis 10. Juni 2018 wird es besonders spannend, da nun die große Onlinebefragung stattfindet, die die Hauptuntersuchung der Studie bildet. Hierbei werden junge Menschen zwischen 16 und 27 Jahren aus den ausgewählten Untersuchungsregionen im Landkreis Deggendorf (Aholming, Hengersberg, Metten, Moos und Niederalteich, Regensburg (Barbing, Laaber, Mintraching, Obertraubling und Sinzing) sowie Cham, Regen und Freyung-Grafenau (Arnbruck, Chamerau, Röhrnbach, St. Oswald-Riedlhütte und Schönthal) befragt. Möglichst viele junge Menschen sollen bei der Befragung erreicht werden, sodass ihre Sichtweisen und Bedürfnisse in die Handlungsempfehlungen an Politik, Kirche und Gesellschaft einfließen. Diese werden zum Frühjahr 2019 mit dem Abschluss der Studie fertiggestellt werden.



Onlinebefragung Mach mit!

STADT LAND WO? WAS DIE JUGEND TREIBT.

Und was treibt dich?
Sag uns, wo und wie du leben möchtest!
Ziel der Studie ist die Entwicklung von Handlungsempfehlungen für die Kommunalpolitik und die Jugendarbeit auf dem Land.
Weitere Informationen zum Projekt: www.kljb-bayern.de/stadtlawo

Zu gewinnen:
10 Einkaufsgutscheine für „Bavarian Couture“ im Gesamtwert von 500 Euro
25 Überraschungspakete

<https://www.soscsurvey.de/stadtlawo>

Mitmachen können alle zwischen 16 und 27 Jahren.
Ende der Onlinebefragung: 10. Juni 2018

Logos: KLJB, isr, Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz

Mit farbenfrohen Plakaten und Postkarten wird in den Untersuchungsregionen für die große Onlinebefragung geworben.

Weitere Infos zum Projekt „Stadt. Land. Wo? Was die Jugend treibt.“:

→ www.kljb-bayern.de/themen/stadtlawo/

Kontakt:

→ Sabine Härtl, s.haertl@kljb-bayern.de

Sabine Härtl



Seit 1947 erscheinen die „Werkbriefe der Landjugend“ – bis heute dreimal im Jahr! In diesem Schatz der Jugendarbeit finden sich einige „Perlen“, die uns auch für aktuelle Themen immer wieder gute Anregungen geben, und manchmal auch einen Grund zum Schmunzeln über die vergangenen Zeiten. Es gibt also genug Gründe, eine kleine Serie von Reflexionen zu starten, die sich auch als Impulse für KLJB-Gruppen eignen: Was haltet ihr von dieser Meinung? Diesmal schreibt Maria Kurz, Landesgeschäftsführerin an der KLJB-Landesstelle.



Werkbrief 1982 „Aktion Bürgerentscheid“

„Wer merkt, daß er einen echten Einfluß ausüben kann, wer spürt, daß er ernstgenommen wird und angefragt ist, der wird sich auch engagieren und einsetzen.“

Aus dem Werkbrief „Aktion Bürgerentscheid. Eine Chance für die Bürger in Stadt und Land. Volksbegehren für Bürgerentscheid in Bayerns Gemeinden und Kreisen“, I, 1982

Landtagswahljahr 1982 – vor 36 Jahren schloss sich die KLJB Bayern einem Volksbegehren an. Es ging der KLJB darum, mehr Beteiligung zu ermöglichen und Menschen auf kommunaler Ebene die Chance zu geben, sich unmittelbar in politische Prozesse einzubringen und Verantwortung zu übernehmen.

Landtagswahljahr 2018 – auf ihrer 69. Landesversammlung beschloss die KLJB Bayern, sich dem Volksbegehren „Betonflut eindämmen. Damit Bayern Heimat bleibt“ anzuschließen. Als Landjugend haben wir uns schon 2015 mit der Positionierung „Flächen sparen – Land gewinnen“ für eine verbindliche Eingrenzung des Flächenverbrauchs in Bayern ausgesprochen. Denn seit Jahren ist der zu hohe Flächenverbrauch mit seinen negativen Folgen für die Ökologie als Problem bekannt, ohne dass wirksame politische Maßnahmen ergriffen würden.

Wir als größter ländlicher Jugendverband in Bayern wollen uns hier engagieren und einsetzen, damit beim Flächenverbrauch wieder die Orientierung am Prinzip der Nachhaltigkeit leitend wird: mit der begrenzten Ressource Fläche so verantwortungsvoll umzugehen, dass dies nicht aufgrund kurzfristiger ökonomischer Nutzungsinteressen zu Lasten der Ökologie und der Lebensgrundlage zukünftiger Generationen geht.

Denn das Thema Flächenverbrauch betrifft unsere Zukunft! Als Landjugendverband sind wir bei diesem Thema gefragt, wollen Verantwortung übernehmen und ein Zeichen setzen – damit die ländlichen Räume Bayerns auch zukünftig ein wertvoller Lebensraum bleiben.

Maria Kurz



KLJB BAYERN BLEIBT IM GESPRÄCH MIT SPITZEN AUS KIRCHE UND POLITIK #WIRHABENWASZUSAGEN

Im Rahmen des Projekts #wirhabenwaszusagen setzt der KLJB-Landesvorstand seine Gespräche mit der Politik und Kirche in Bayern fort – wir freuen uns über die vielen guten Kontakte und Offenheit für unsere Themen: Jugendbeteiligung beginnt zu wirken, danke dafür!



Gleich drei landesweite Spitzenkandidaten zur Landtagswahl waren zum politischen Dialog mit der Landjugend gekommen: Hubert Aiwanger (FW), Natascha Kohnen (SPD) und Katharina Schulze (Grüne) sowie CSU-Generalsekretär Markus Blume (v.l.) nahmen an einem Podium teil. Danach war noch die Gelegenheit, in Kleingruppen die Themen der KLJB wie Jugendbeteiligung, Nachhaltigkeit und Flächenverbrauch zu vertiefen - vielen Dank für den Besuch und das Interesse an der Landjugend - wir bleiben im Kontakt!



KLJB-Landesgeschäftsführerin Maria Kurz am 19. April 2018 im Bayerischen Landtag als Expertin bei der Anhörung zum Flächenverbrauch im Umweltausschuss – die Einladung war eine sehr gute Gelegenheit, die kritische Sicht der Landjugend einzubringen!



Sehr gute Begegnungen und die Chance, über die Zukunft der jungen Kirche zu sprechen, gab es im April beim Jugendforum mit Weihbischof Wörner „Quo Vadis Jugendarbeit“ in Stein bei Nürnberg. Mit dem BDKJ Bayern und darüber hinaus konnten wir uns über unsere Motivation und Leidenschaft für Jugendarbeit austauschen und uns – bei aller Verschiedenheit - überlegen, was wir jungen Menschen in Bayern geben können.



Die zwei Landesvorsitzenden der Abl Bayern (Gertraud Gafus und Josef Schmid) kamen auf Einladung des KLJB-Landesvorstands zum Austausch bei Brotzeit in der Landesstelle über die Gemeinsame Agrarpolitik der EU ab 2020 - es gibt viele Gemeinsamkeiten mit unseren Positionen und ein sehr interessantes Konzept der Abl, mit einem Punktesystem stärker soziale und ökologische Leistungen zu bewerten!



Im Frühjahr war Weihbischof Florian Wörner, Jugendbischof der Freisinger Bischofskonferenz, wieder zu Gast an der Landesstelle zum sehr positiven und wertschätzenden Austausch über aktuelle Projekte und Positionen der KLJB Bayern - von den Werkbriefen über die Studie „Stadt.Land.Wo?“ bis hin zu #wirhabenwaszusagen, den Aktionen zur Landtagswahl.



Werkbrief: Segen reich

Ein neuer Werkbrief! Der neue Werkbrief „Segen reich“ erscheint Mitte Juli 2018 im Landjugendshop der KLJB Bayern.



Tauche mit dem Werkbrief ein in die Besonderheit und den Reichtum des Segens. Es wird ein Schatz von vielen Segensgebeten und –wünschen angeboten, der eine Inspiration für die unterschiedlichsten Anlässe in der Arbeit mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen ist. Gestalte damit eine individuelle und auf die jeweilige Situation und Gruppe angepasste Segnung. Segnen bzw. Segen muss nicht langweilig sein! Hab Mut und erlebe selbst, welche Freude es bereitet einen Segensspruch selbst zu formulieren und die Stärke und die Schönheit des Segnens in der Gemeinschaft zu erfahren. All das und vieles mehr im neuen Werkbrief: Segen reich.

Segensreiche Entdeckungen :

- Segen für das Leben, für die Jugendarbeit oder im kirchlichen Jahreskreis
- Warum segnen wir? Wie segnen wir? Wer segnet?

- Segensgebete u.a. von jungen Menschen für junge Menschen formuliert

9 Euro, ca. 128 Seiten, Art.-Nr. 1010 1801

Zu bestellen:

www.landjugendshop.de | werkmaterial@kljb-bayern.de
Tel. 089 / 17 86 51 -0 | Fax -44

Pilgersegen

Vor jedem Ziel liegt ein Weg,
vor jedem Weg liegt ein erster Schritt,
vor jedem ersten Schritt liegt ein Wille,
diesen zu gehen,
vor jedem Willen liegt eine Entscheidung,
vor jeder Entscheidung liegt ein Wunsch.

Möge der Herr dich auf deinem Weg
begleiten,
damit du dein Ziel erreichen wirst.

Er möge dir die Augen öffnen,
die wunderbaren Dinge entlang des Weges
zu erkennen.

Er möge dir die Kraft geben,
den nächsten Schritt zu gehen.

Er möge dir den Mut geben,
auf Unbekanntes zuzugehen, um Neues
kennen zu lernen.

Er möge dir zur Seite stehen,
in den Momenten des Zweifels.

Er möge dir die Gelassenheit geben,
Rückschläge zu verkraften und daraus
Positives zu ziehen.

So brich auf, um deine Wünsche zu erfüllen.
Mache den ersten Schritt, um deinen Weg
zu beginnen.

Der Herr wird dich lenken, um dein Ziel
zu erreichen.

Er wird dir helfen, deinen Wunsch zu
erfüllen.

Amen.

Benedikt Brandstetter,
ehemaliger Diözesanvorsit-
zender der KLJB Passau,
KLJB-Landesvorsitzender seit
Mai 2018



#wirhabenwaszusagen Das jugendpolitische Kritzelheft der KLJB Bayern ist da!

Nachgedruckt wurde das „jugendpolitische Kritzelheft“ als einzigartiger Teil der KLJB-Aktion #wirhabenwaszusagen zum Thema „Demokratie und Jugendbeteiligung“ im Wahljahr 2018!

Das jugendpolitische Kritzelheft ist ein Heft mit Platz für kleine Ideen und große Visionen, To-Do-Listen und Einkaufszettel. Ein Heft zum Nachdenken, Kreativ-Sein, Ausmalen, Anschauen, Seiten ausreißen, Sachen einkleben. Ein Heft für Landjugendliche, für die Gruppenarbeit und für alle, die das Land bewegen wollen.

Es soll aber vor allem Anregungen dazu geben, einmal darüber nachzudenken, wie wir unsere Welt mitgestalten können – von der kleinen Gemeinde bis hin zur Weltpolitik.



Demokratie und Jugendbeteiligung gehen uns alle etwas an!

Also schreibt, malt, bastelt und kritzelt drauf los – und wenn ihr mögt, teilt eure Kritzelheft-Seiten mit uns unter #wirhabenwaszusagen auf Instagram, Facebook usw.!

Für KLJB-Gruppen ist das Heft über die Landesstelle und Diözesanverbände kostenlos zu haben.

Alle weiteren Bestellungen zum gestaffelten Preis:

- Bis 10 Stück kostet das Produkt 3,00 Euro je Stück
- Ab 10 Stück kostet das Produkt 2,00 Euro je Stück

Zu bestellen:

www.landjugendshop.de | werkmaterial@kljb-bayern.de
Tel. 089 / 17 86 51 -0 | Fax -44

Wahlbroschüre #wirhabenwaszusagen

Die 60 Seiten starke „Wahlbroschüre“ der KLJB Bayern ruft vor der Landtagswahl am 14. Oktober 2018 dazu auf, politische Aktionen und Bildungsangebote in der KLJB für Demokratie und Toleranz zu machen. In der Broschüre gibt es zehn Wahlprüfsteine aus Beschlüssen der KLJB Bayern und dazu jeweils Antworten der Parteien, viele Tipps und Methoden für eigene Aktionen zur politischen Bildung - und einen Ausblick zur Kommunalwahl im März 2020!

Auf Anfrage kostenlos für KLJB-Gliederungen in der Landesstelle:
landesstelle@kljb-bayern.de



Landwirtschaft im Herzen Tirols

Anfang Mai waren 18 Jugendliche der KLJB Passau in Tirol unterwegs.

Im Rahmen der landwirtschaftlichen Studienfahrt – organisiert von der AG Land der KLJB Passau – konnten die Landjugendlichen die Landwirtschaft Tirols und die Bedeutung der Regionalität und Nachhaltigkeit bei sämtlichen Betriebsbesichtigungen hautnah kennenlernen.

In Tirol stand bei herrlichem Wetter zuerst die Olympiaskisprungchanze am Bergisel auf dem Programm. Vom Stadion-Eingang bis zum Schanzenturm galt es Schritt für Schritt 455 Stufen zu bewältigen. Oben angekommen bot sich ein atemberaubender 360-Grad-Rundblick auf die Landeshauptstadt, die umliegende Bergwelt und Skispringer bei ihrem Training.

Weitere Stationen am Freitag war die Zillertaler Speckstube mit Informationen zur regionalen Vermarktung von Speck, die Erlebnissenerei Zillertal mit 6000 m² verglaster Produktion und die HolzErlebniswelt in Fügen im Zillertal rund um den nachwachsenden Rohstoff „Holz“.

Nach einem geselligen Abend auf Öster-



Die Studienfahrt der KLJB Passau vor den Tiroler Bergen

reichs größtem Frühlings- und Trachtenfest in Zell am Ziller erwartete die Teilnehmenden am nächsten Morgen eine Almwanderung mit gemütlicher Einkehr. Zurück im Tal ging es weiter zu einem typischen bäuerlichen Tiroler Familienbetrieb mit Schweine- und Milchviehhaltung sowie Direktvermarktung. Damit endete eine gelungene, abwechslungsreiche Lehrfahrt in eine wunderschöne, idyllische und von ihrer Vielfalt geprägten Region Österreichs.



Julia Riermeier

#mit Konrad

Diözesanversammlung der KLJB Passau zum Bruder Konrad

Vom 23. bis 24. März fanden Diözesanabschluss und Diözesanversammlung der KLJB Passau in Münchham statt. Am Freitag wurde ausgiebig über den Haushalt debattiert und abgestimmt. Der Samstag stand dann vormittags ganz unter dem Motto #mitkonrad. So besuchten wir das Geburtshaus des Heiligen Bruder Konrad in Parzham und befassten uns mit Film, Quiz und eigenen Erkundungen mit dem Bistumspatron!



Der Diözesanvorstand verteilt beim Gottesdienst Brot, wie Bruder Konrad dies getan hat.



Abschließend feierten wir eine heilige Messe. Nachmittags stand dann alles unter dem Thema Wahl. Aus den Nachwahlen zum ehrenamtlichen Diözesanvorsitzenden ging Josef Hartl aus der Ortsgruppe Mettenhausen (Kreis Dingolfing-Landau) hervor. Dieser durchaus runde Tag wurde dann bei Sektempfang und Segen für den Neugewählten abgeschlossen.

Josef Hartl als neugewählter in Mitten des Diözesanvorstands und des Teams der Diözesanstelle



Matthias Messerer

Wenn BRÖSL und STARK sich treffen...

Die Arbeitskreise im Diözesanverband Regensburg sind aktiv, motiviert und haben viele tolle Ideen!

Aber was weiß der eine AK denn eigentlich vom anderen AK? Um die Mitglieder und Veranstaltungen vom AK STARK (Schulungsteam aus der Regensburger KLJB) und AK BRÖSL (Bäuerliches, Regionales, Ökologisches und Sonstiges vom Land) besser kennenzulernen, fand Anfang April ein gemeinsames Vernetzungstreffen beider Arbeitskreise zusammen mit dem Vorstand statt.

Als Dankeschön für ihr Engagement in den Arbeitskreisen hat der Vorstand für die Mitglieder zum Einstieg ein leckeres italienisches Drei-Gänge-Menü gezaubert. Beim anschließenden Vernetzungstreffen gab es für alle die Möglichkeit, sich gegenseitig das Jahresprogramm vorzustellen und dem anderen Arbeitskreis wertvolle Rückmeldungen zu geben – ehrlich, wertschätzend und konstruktiv.

Es war wieder ein schöner Abend, der zu einem guten Austausch zwischen beiden AKs beigetragen hat!



Elisabeth Homeier

KLJB Regensburg hat gewählt!

Die KLJB Frühjahrskiözesanversammlung wählte mit Alexandra Fröhlich (Schwarzhofen) eine neue Diözesanvorsitzende.

Dazu musste der Diözesanvorstand um jeweils eine weibliche und einen männlichen Vorsitzenden erweitert werden, wobei die rund 50 engagierten Jugendlichen einen guten Weitblick bewiesen und schon die Verabschiedung zweier Vorsitzender im Herbst im Blick hatten. Auch wenn die männlichen Posten neben Stefan Gerstl nicht weiter besetzt werden konnten, hat Alexandra Fröhlich nun die Möglichkeit, die Arbeitsweise und Strukturen noch im Beisein von erfahrenen Mitgliedern kennenzulernen, sodass sie ihre neuen Ideen optimal einbringen kann. Zudem wurde Johannes Theisinger als Diözesangeschäftsführer ohne jede Gegenstimme für zwei weitere Jahre bestätigt und freut sich, seine gesetzten Ziele zum Wohle der Landjugend auch in Zukunft umsetzen zu dürfen.

Neben den verbandlichen Wahlen beschäftigte sich die Versammlung mit dem Planspiel „Landtag live – Regensburg Edition“ auch mit der anstehenden Landtagswahl und dem Arbeiten auf dieser Ebene. Die am Freitagabend in Fraktionsitzungen von fünf Partei-



en besprochenen Gesetzesvorlagen wurden am Samstag in einer Plenarsitzung mit vielen schlagkräftigen Argumenten kritisiert, verteidigt, aber auch gelobt, und es konnte nach langen Verhandlungen ein Gesetz zur Senkung des Wahlalters und ein Gesetz für schnelles Internet für alle verabschiedet werden. Mit viel Enthusiasmus und der nötigen Leidenschaft gab das Planspiel einen kleinen, aber sehr intensiven Einblick in die Arbeit des Landtags.



Elisabeth Homeier

Dorfbäddel & Jubiläum

Mit einem „Dorfbäddel“ und einer großer Jubiläumsfeier feiert die KLJB Würzburg ihr 70-jähriges Bestehen.

Bereits am Morgen war die Spannung in den sieben teilnehmenden Ortsgruppen groß: Um 10 Uhr wurden ihnen die bis dahin geheimen Aufgaben im Rahmen des „Dorfbäddels“ übergeben. Hierbei trat jede Gruppe in ihrem eigenen Dorf an und versuchte, so viele Aufgaben wie möglich zu erfüllen. Zusatzpunkte gab es je nachdem, wie erfolgreich und kreativ die Aufgaben realisiert wurden. Die Gruppen mussten versuchen, so viele Einwohner ihres Dorfes wie möglich zum Mitmachen zu mobilisieren, damit Chancen auf den Sieg bestanden, z.B. beim Versuch, eine Menschenkette um die Dorfkirche zu bilden.

Nach sechs ereignisreichen Stunden des Dorfbäddels war die Bilanz überwältigend: Fast alle Gruppen hatten mindestens neun der gestellten zehn Aufgaben erfüllt und insgesamt waren über 500 Personen beteiligt. Nach Ende des „Dorfbäddels“ trafen sich die Teilnehmenden zur Jubiläumsfeier im Landjugendhaus in Dipbach, wo etwa 120 KLJB-Aktive feierten.



Nach zwei Spielen, mit denen Punkte für den Sieg gesammelt werden konnten, fand ein Impuls der Land.Jugend.Kirche zum Thema: „Auf dich kommt es an!“ statt. Bei der anschließenden Siegerehrung nahm die Gewinnergruppe aus Schönderling stolz ihren Pokal und einen Gutschein für einen Besuch im Freizeitpark entgegen.

Der amtierende Diözesanvorstand beim Anschneiden der Torte

Annika Lipp



Vom Holzsecht zum Jägerschnitzel

Studientag zum Jahresthema Holz beim ASAK der KLJB Augsburg

Im Rahmen des Jahresthemas „Holz“ bot der Agrarsoziale Arbeitskreis (ASAK) der KLJB Augsburg beim Studientag in Böhen (Unterallgäu) rund 20 Teilnehmenden einen spannenden Einblick in die Wertschöpfungskette des vielseitigen Rohstoffes Holz. Dazu besuchte die Gruppe ein Säge- und Hobelwerk, wo Baumstämme zugeschnitten, getrocknet und damit zu Bauholz, Kantholz und Paletten verarbeitet werden. Während der Führung durch die verschiedenen Arbeitshallen gab es ausführliche Einblicke in die Arbeitsprozesse und Sägemaschinen des Betriebs.

Um einen Schritt im Holzverarbeitungsprozess zurückzugehen, machte sich die Gruppe in den Allgäuer Wald auf. Die Teilnehmenden lernten in einem Hochmoorgebiet die nachhaltige Arbeit der Förster genauer kennen. Denn, um Artenvielfalt zu gewährleisten, und zur ökologische Aufwertung des Waldes, müssen zum Beispiel tote und faule Bäume entfernt werden. Auch kommt



es vor, dass ein Großteil des Fichtenbestands abgeholzt wird, um vom Aussterben bedrohten Tier- und Pflanzenarten eine Chance zu geben.

Nachdem der Abtransport der Stämme mit einem Seilkran beobachtet wurde, übernahm der „Holzvollernter“. Während nämlich das Fällen der Bäume mit einer Motorsäge vorstättengeht, wird der Stamm nicht mehr per Hand, sondern mit der Maschine von seinen Ästen befreit und zugeschnitten.

Der ASAK hat sich dieses Jahr das Thema „Holz“ zum Schwerpunkt gewählt

Yannick Wingendorf



Europa im AK Fuchsbau

Nach „Freiheit“ 2017 hat der Bildungsarbeitskreis der KLJB München und Freising auch 2018 ein Jahresthema: In diesem Jahr es um Europa!

Jede Sitzung des Arbeitskreises startet so mit einem thematischen Input zum Thema Europa. Sei es die Geschichte und Geographie von Europa, deren politische Ordnung oder vieles mehr – über alle möglichen Aspekte kann hier gesprochen werden. Aber auch außerhalb der Sitzung trägt der AK Fuchsbau das Thema Europa in den Verband. Im Juni und Juli veranstaltet der Arbeitskreis als Vorbereitung auf das Rendezvous, das gemeinsame Landjugendtreffen von KLJB und MRJC in Besançon, vier Abende unter dem Titel „Préparation au Rendezvous“, um den Teilnehmenden die Möglichkeit zu geben, sich vor der gemeinsamen Fahrt im August vorzubereiten.

Darüber hinaus wird der AK Fuchsbau auch in diesem Jahr eine Studienreise anbieten. Heuer veranstaltet er gemeinsam mit dem AKIS der KLJB Bayern eine Studienreise nach Brüssel. Von 6. bis 09.09.2018 lernen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer dort Land und Leute, Kultur und Politik und vieles mehr kennen.



Zuletzt wird auch die Jahresfortbildung des AK Fuchsbau ganz europäisch sein. Mit einem europäischen Kochkurs will der Arbeitskreis KLJBlerinnen und KLJBler ganz praktisch auf eine kulinarische Reise durch Europa schicken und ihnen Handwerkszeug mitgeben, mit dem sie Europa auf die Teller bringen können.

Johannes Stopfer



Rendezvous im Blick

Die KLJB München und Freising hat sich mit den deutsch-französischen Beziehungen beschäftigt.

Dazu konnten interessante und hochkarätige Gäste begrüßt werden. Die Diözesanversammlung begann mit Gesprächsrunden am Freitagabend. Ins Gespräch kommen konnten die Teilnehmenden hier unter anderem mit Thibault von der MRJC, mit Alois Glück, mit Père Marc Grosstephan von der französischsprachigen katholischen Gemeinde in München und mit vielen weiteren tollen Gesprächspartnerinnen und -partnern. In entspannter Atmosphäre kamen die Teilnehmenden ins Gespräch über Jugendarbeit in Frankreich, über Studieren, Glaube und Kirche, Leben, Politik und so einiges mehr.

Am Samstag standen das praktische Kennenlernen der deutsch-französischen Freundschaft und das Land Frankreich im Allgemeinen im Mittelpunkt. Zu Besuch war hier u.a. das deutsch-französische Jugendwerk.

Die Teilnehmenden konnten so die Möglichkeiten und Angebote des Jugendwerkes kennenlernen, gemeinsam kochen, sich mit Vorurteilen und Klischees beschäftigen und



Sophia und Theresa tauschten sich mit den Teilnehmenden über die verschiedensten Möglichkeiten des Studierens in Frankreich aus

bei einem Quiz ihr vorhandenes Wissen auf den Prüfstand stellen.

Den Abschluss des Studienteils stellte schließlich die Vorabaktion zum gemeinsamen Landjugendtreffen „Rendezvous“ im August dar, die mit einem Quiz, aber auch Spielen und viel Spaß die Vorfreude auf die Fahrt nach Besançon im Sommer noch steigerte.

Johannes Stopfer



FRAGEN AN UNSERE NEUEN LANDESVORSITZENDEN!

Name: Stefan Gerstl
 Alter: 25
 Heimatort: Oberaichbach (Landkreis Landshut)
 Wohnort: Grafenöd
 Beruf/Studium: bis Frühjahr 2019 Bachelor Nutzfahrzeugtechnik (Maschinenbau)
 Hobby Nr. 1: etwas mit Freunden unternehmen und das Leben genießen
 Lieblings-Essen: selber Greichats, Pasta+Pizza, eigentlich alles außer, was mir nicht schmeckt

K – Ein guter Gottesdienst braucht unbedingt?

Muss ansprechend für am besten alle sein. Mit genügend Zeit zur Ruhe und inneren Einkehr, aber natürlich darf der Pep auch nicht fehlen.

L – Warum lieber Land als Stadt?

Die Natur und gute Landluft sind einfach Balsam für die Seele. Sie wirkt in der heutigen leistungsorientierten hektischen Gesellschaft so wunderbar entschleunigend.

J – Dein erster Abend bei der KLJB?

Ist lange her und war ein Arbeitseinsatz für meine Ortsgruppe. Wir haben für unser Johannfeuer aufgebaut.

B – In der Politik möchtest du was als erstes bewegen?

Dass sich die Jugend mit ihren vielen tollen Gedanken und Ansätzen einbringt in die Politik und mitbestimmt, denn Politik geht alle etwas an, vor allem die Jugend, weil so können wir unsere Zukunft aktiv mitgestalten.

#wirhabenwaszusagen - Was soll bei unserem Projekt auf jeden Fall zum Thema im Jahr der Landtagswahl werden?

Jugendbeteiligung, wir gestalten unsere Heimat! Periphere Regionen stützen und stärken.



Name: Benedikt Brandstetter
 Alter: 23
 Heimatort: Dietersburg (Landkreis Rottal-Inn)
 Wohnort: Regensburg
 Beruf/Studium: 2013-2017 Bachelor Bauingenieurwesen in Regensburg seit 2017 Master Bauen im Bestand (Bauingenieurwesen) in Regensburg
 Hobby Nr. 1: Mit Freunden an der Donau sitzen und über das Leben philosophieren
 Lieblings-Essen: Rupfhauben

K – Ein guter Gottesdienst braucht unbedingt?

Ein guter Gottesdienst braucht für mich Höhen und Tiefen. Das heißt nicht, er soll schlecht und dann wieder gut sein, sondern er soll durch gute Musik, Texte und Aktionen, positive Stimmung verbreiten und gleichzeitig auch zum Nachdenken anregen.

L – Warum lieber Land als Stadt?

Dafür gibt es viele Gründe, die mit einer einfachen Antwort nicht zu beschreiben sind. Das Leben auf dem Land ist einfach bunt und abwechslungsreich und ist dabei nicht dominiert von Alltag und Stress.

J – Dein erster Abend bei der KLJB?

Neben den vielen ersten Gruppenstunden in meiner Ortsgruppe, ist mir vor allem der erste Abend im Kreisteam der KLJB Rottal-Inn im Hinterkopf geblieben. So viele Landjugendliche aus unterschiedlichen Orten, die dennoch dieselbe Motivation besitzen, um auf dem Land etwas zu bewegen.

B – In der Politik möchtest du was als erstes bewegen?

Wir im Verband leben bereits Demokratie, sie ist für uns selbstverständlich. Deshalb sind wir in der Verantwortung Multiplikatoren zu sein, um diese demokratische Mitbestimmung greifbar zu machen.

#wirhabenwaszusagen - Was soll bei unserem Projekt auf jeden Fall zum Thema im Jahr der Landtagswahl werden?

Welche Stützen und Stärken gibt es vor Ort in den einzelnen Kommunen des ländlichen Raums. Und wie kann ich dieses Potential nutzen, um das Leben auf dem Land attraktiver gestalten zu können.



STADT.LAND.WO? – WAS DIE SABINE TREIBT

Ein grüner Koffer, gepackt mit viel Motivation, Sachverstand, kreativen Ideen und guter Laune – und ab in die peripheren Regionen Bayerns! Liebe Sabine, in dem halben Jahr, das du an der Landesstelle warst, hast du die Studie „Stadt.Land.Wo? Was die Jugend treibt“ in einer entscheidenden Projektphase koordiniert und organisiert, fachlich weiterentwickelt und mit viel Herz und Verstand geleitet. Gleichzeitig hast du dich voller Energie und Offenheit in den erweiterten Landesverband eingebracht, wenn es nötig war, kritisch nachgefragt, und dich ohne Scheu auf neue Aufgaben eingelassen. Da waren zum Beispiel ein Studienteil zum Thema „Bildung“ beim Landesausschuss I/2018 oder ein Workshop beim AK Glaube und Leben. Auch wenn es darum ging, einmal Blödsinn zu machen, warst du immer mit dabei – vom fakultativen Joggen über Power-Point-Karaoke bis hin zu Heidi.

Sabine, es war eine Freude, mit dir zusammenzuarbeiten! Wir danken dir ganz herzlich für deine Arbeit, deine Neugier und Offenheit für das Arbeitsfeld Jugendverband, deinen Humor, deine Fröhlichkeit, die guten Gespräche und deine Gelassenheit. Für den Weg, der vor dir liegt, wünschen wir dir von ganzem Herzen alles Gute und Gottes Segen – und wir freuen uns schon darauf, dich bald wiederzusehen, um zu hören, was die Sabine treibt!

Dein Landesstellen-Team und KLJB-Landesvorstand



AUF WIEDERSEHEN

Liebe Regina, lieber Rupert,

vor vier Jahren seid ihr aus dem Diözesanverband München und Freising in den Landesverband gekommen. In dieser Zeit habt ihr viel bewegt, Projekte und Themen angepackt und den Landesverband nach innen und außen vertreten. Auch persönlich habt ihr euch in dieser Zeit intensiv eingebracht und seid auch an der einen oder anderen Herausforderung gewachsen. Für die gemeinsame Zeit möchten wir euch von ganzem Herzen danken und euch für das, was vor euch liegt, alles Gute und Gottes reichen Segen wünschen!

Euer Landesstellen-Team und KLJB-Landesvorstand



Landesvorsitzender Julian Jaksch bei der Laudatio für Regina Ganselmeier, die mit Rupert Heindl verabschiedet wurde.